



Datum: 2018-02-23

Rede von Bürgermeister Frieder Gebhardt bei der Grundsteinlegung für den Neubau der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH am 23. Februar 2018

Sehr geehrter Herr Keil,
sehr geehrter Herr Müller,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Stadt Langen ist erfreulicherweise ein begehrter Standort für Häuslebauer und Unternehmensansiedlungen. Als Mittelzentrum verfügen wir über eine Reihe von Standortvorteilen und Alleinstellungsmerkmalen, um die uns andere Kommunen beneiden. Dazu zählen die Verkehrsanbindung und unsere soziale Infrastruktur, überregional bedeutende öffentliche Einrichtungen und nicht zuletzt auch die Vielzahl der Bildungsangebote vor Ort.



Bürgermeister Frieder Gebhardt, Michael Müller (Fraport-Stiftung ProRegion) und PBA-Geschäftsführer Thomas Keil (von links) bei der symbolischen Grundsteinlegung für die Erweiterung des Ausbildungszentrums.

Foto: Sorger/Stadt Langen

Wir haben mit vielen innovativen Ideen Aufmerksamkeit ergattert und Wegmarken für eine erfolgreiche Zukunft gesetzt. Um eine solche Wegmarke geht es auch heute: Wir legen den Grundstein für eine Erweiterung der Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH - für einen Neubaukomplex, mit dem wir die große Nachfrage nach einer qualifizierten Ausbildung in gewerblich-technischen Berufen noch umfangreicher als bisher bedienen können. Ich begrüße Sie dazu sehr herzlich.

„Wir stärken die berufliche Bildung. Wir ermöglichen lebenslanges Lernen.“ Diese beiden Sätze habe ich im Koalitionsvertrag der möglichen künftigen Bundesregierung gefunden. Genau in diesem Sinne handeln wir bei uns in Langen. Und das nicht erst seit gestern, denn

Seite 1 von 3



vor nunmehr 21 Jahren hat die Kommunalpolitik dieser Stadt mit dem Erwerb der Pittler Berufsausbildung Verantwortung für berufliche Bildung junger Menschen übernommen.

Bildung ist der Schlüssel für eine gute Entwicklung unseres Landes und zugleich eine Grundlage für individuelles Glück und den sozialen Frieden. Außerdem hören oder lesen wir, dass Unternehmen zunehmend über den Mangel an qualifizierten Fachkräften klagen – gerade auch in der Rhein-Main-Region. Aus pessimistischen Prognosen ist längst harte Realität geworden. Der gesellschaftliche Bildungsauftrag setzt deshalb heute schon im Kindergarten an und kennt mit dem Anspruch auf lebenslanges Lernen keine Grenzen.

Folglich ist der Grundstein, den wir heute legen, ein bildungspolitisches Ausrufezeichen. Mit dem geplanten Erweiterungsbau wird die Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH in die Lage versetzt, ihre Ausbildungskapazitäten zu erweitern und noch mehr Nachwuchskräfte als bisher für den Beruf fit machen.

Die Kosten für den Neubau wird sie aus eigener Kraft stemmen. Bund und Land konnten uns eine Finanzierungshilfe in einem angemessenen Zeitraum leider nicht in Aussicht stellen. Das steht im Widerspruch zu den eben zitierten Aussagen des Koalitionsvertrages und bedarf einer dringenden Verbesserung.

Es ist zehn Jahre ist her, dass die PBA hier an der Ampèrestraße ihren 3.600 Quadratmeter großen Neubau bezogen hat. Seitdem hat es laufend Ausbauten und Veränderungen gegeben – inzwischen ist die Kapazitätsgrenze dieses Ausbildungsbetriebes längst erreicht. Die in der Zwischenzeit hinzugekommene Niederlassung in Darmstadt – dort stehen 1.500 Quadratmeter zur Verfügung – erfreut sich ebenfalls eines sehr guten Zuspruchs.

Ein Zahlenvergleich macht die unglaublich erfolgreiche Entwicklung der PBA deutlich. Beim Einzug in den Neubau an der Ampèrestraße wurden 120 junge Leute aus 20 Partnerbetrieben ausgebildet. Heute betreut die PBA 350 Auszubildende und Erwachsene von 100 Partnern aus dem gesamten Bundesgebiet. Die PBA ermöglicht Unternehmen und Belegschaften, mit Hilfe von modernsten Werkzeugen, Pädagogen vom Fach und mit maßgeschneiderten Aus- und Weiterbildungsprogrammen den technischen Wandel erfolgreich zu meistern. Als Besonderheit kommt hinzu, dass die Aus- und Weiterbildung ständig mit praxistauglicher Fertigung kombiniert wird.

Was die PBA anbietet, können sich viele Firmen gar nicht leisten. Die notwendige Ausstattung, gerade bei der Technik, ist für sie zu teuer und oftmals auch nicht rentabel. Deshalb wird sich der Trend zur überbetrieblichen Ausbildung weiter verstärken. Die Unternehmen sind dankbar, dass es Spezialisten wie die Pittler ProRegion gibt, die ihnen mit Know-how und modernen Fertigungsanlagen zur Seite stehen.

So erfolgreich sich die PBA entwickelt, so groß sind aber auch die damit verbundenen Herausforderungen. Als die Stadt Langen im Jahr 1997 eine D-Mark investiert hat, um den vom Untergang bedrohten Ausbildungsbetrieb am Leben zu erhalten, war das eine durchaus große Herausforderung mit einigen Unbekannten. Niemand hat seinerzeit an eine solchermaßen erfolgreiche Entwicklung gedacht. Heute übernehmen wir erneut Verantwortung und leisten mit der Erweiterung einen wertvollen Beitrag für die Fachkräfte-Sicherung im Rhein-Main-Gebiet.

Die PBA investiert rund 4,3 Millionen Euro in die Erweiterung mit modernen Werkshallen und einem Verwaltungs- und Schulungsgebäude. Unsere Kommunalen Betriebe Langen ha-



ben dafür ein Baukonzept erstellt. Das Langener Unternehmen LIG Bau GmbH soll die Pläne bis November 2018 Realität werden lassen.

Die Baumaschinen sind schon seit Anfang des Jahres im Einsatz. Unter anderem entstehen eine große Halle für die Ausbildungsberufe Mechatroniker für Kältetechnik und Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik und eine kleinere Halle für die Ausbildung zum Mechatroniker. Insgesamt wächst die PBA um eine 3.000 Quadratmeter große Fläche und verdoppelt sich damit nahezu. Die Ausbildungskapazität lässt sich nach Vollendung der Bauarbeiten von 350 auf dann bis zu 500 Ausbildungsplätze erweitern.

Das ist ein Riesengewinn, der nicht zuletzt auch der Ausbildung von Leistungs- und Bildungsschwachen zugutekommt. Wir können mit Stolz sagen, dass die PBA auch solche jungen Menschen zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss bringt, die mit weniger glänzenden Anschlusszeugnissen von der Schule in die Ausbildung kommen oder bereits eine verunglückte Bildungskarriere hinter sich haben. Unser Ausbildungsbetrieb ist somit auch unter sozialpolitischen Gesichtspunkten eine sehr wertvolle Einrichtung.

Der Aufstieg der PBA zu einem der bedeutendsten und modernsten Ausbildungszentren in der Region konnte nur mit einem starken Mitgesellschafter gelingen. Ich danke dem Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport AG und seiner Stiftung ProRegion, deren Vorsitzenden des Beirats – Herr Michael Müller - ich besonders begrüße, für die enorme Unterstützung und Partnerschaft. Die Fraport AG als durchaus anspruchsvoller Partner schätzt seit jeher das Angebot der PBA und macht davon rege Gebrauch. Sie steht beispielhaft dafür, dass die Ausbildung in Langen nicht nur für kleinere Unternehmen, die kein eigenes Personal dafür bereitstellen können, sondern genauso für große Betriebe von Vorteil sein kann.

Und last but not least: Was wäre ein Unternehmen ohne eine kompetente Führungsmannschaft? Ich danke Herrn Geschäftsführer Thomas Keil dafür, dass er zusammen mit seinem erfahrenen Team die PBA mit ruhiger Hand und dem richtigen Fingerspitzengefühl auf Erfolgskurs hält. Der heute offiziell begonnene Erweiterungsbau ist das Ergebnis erfolgreicher Unternehmensentwicklung mit dem Ziel, den Ausbildungsstandort Langen zu stärken, wovon letztlich auch die lokale Wirtschaft profitiert.

Wenn wir also heute den symbolischen ersten Stein für diesen Erweiterungsbau legen, dann ist das sogleich der Grundstein für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der PBA. Möge das Bauwerk im Sinne seiner Architekten und Planer gelingen und möglichst vielen jungen Menschen eine Lebensstation werden, der als Ort beruflicher Ausbildung immer in guter Erinnerung bleibt. Den ausführenden Firmen und ihren Handwerkern wünsche ich erfolgreiche und unfallfreie Arbeit, und uns allen ein gesundes Wiedersehen - spätestens bei der Einweihung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!